

Einfach bei jedem Gag lachen

COMEDY Nullinger und Meixner in Beratzhausen

VON INGRID KROBOTH, MZ

BERATZHAUSEN. Nein, es sind nicht Marianne und Michael, die an diesem Mittwoch „die Olympiahalle von Beratzhausen“ füllen. Mike Hager als Josef Nullinger und Stefan Meixner haben ein altersmäßig bunt gemischtes Publikum angelockt. Silke ist zusammen mit ihrem Mann gar freiwillig in den Zehentstadel gekommen: „Sie müssen ein langweiliges Privatleben haben“, folgert der Antenne-Bayern-Moderator.

Er bereitet die Zuhörer auf seinen nervösen, hochsensiblen Kollegen Nullinger vor, der wie alle großen Kabarettisten – von Bruno Jonas über Otfried Fischer bis hin zu Erwin Huber – aus Niederbayern kommt. „Lachen sie einfach bei jedem Gag, ob sie’s lustig finden oder net“, empfiehlt Meixner und überreicht die rautige LmaAieg (Leck mich am Arsch, ich erstick gleich)-Witzfahne an Frau Rautner am Tisch in der ersten Reihe. Niemand im Publikum ist sicher vor hinterhältigen Fragen und schlüpfrigen Witzen des Komödianten auf „Scherztour“.

Und weil Nullinger erst in einer dreiviertel Stunde kommen würde, schlägt

Meixner die „Satanischen Verse“ des Salman Rushdie auf. Dann poltert aber auch schon der zweite Witzbold auf die Bühne und verkündet die traurige Nachricht, dass sich die Beratzhausener Wandervögel getrennt hätten: „Die einen wollen nur noch wandern.“ Frau Rautner schwenkt die Witzfahne – die Lachkurve steigt – Nullinger zeigt sich geduldig: „Lassens ihnen ruhig Zeit ...“

Die Garderobe der zwei Radioleute ist spartanisch wie das Bühnenbild. Als



„Plitsch und Platsch“ lösen Männerprobleme am Pissoir. Foto: Krobth

Klofrau vom Maritim in Nürnberg, in Kittelschürze und Geschirrtuch über schwarzen Haar, weiß Meixner so allerhand Promigeschichten zu erzählen.

Nach der Pause ist zwar das in den ersten 45 Minuten störend knackende Mikro von Meixner ausgetauscht – „aber was soll man jetzt no bringa“, fragen sich die Gaudiburschen. „Ab jetzt ist’s nicht mehr jugendfrei“ warnen sie ihr Publikum, bieten dann aber eine harmlose Entwöhnungskur von Jauchs „Wer wird Millionär?“. Ermuntert durch die so begeistert wirbelnde Lachfahne stimmt Nullinger gar ein Liedchen für seine ihm seit 30 Jahren angehaute Maria an: „Du bist so billig – bezahlt mit einem Ehering.“ Selbst angeht von seiner Kunst, gibt Dichter Nullinger sein Erfolgsrezept preis: „Je mehr i trink, umso dichter bin i.“ Seinem Kollegen erklärt er, warum sein Burli auf die Sonderschule geht – ganz einfach, „weil er s’Zeug dazu hat“. Während sich ein harmloser Wildunfall über viele Ecken zum tragischen Massensterben entwickelt, bleibt den beiden Radioleuten beim teilweisen Absturz der Bühnendeko glatt das Wort im Hals stecken. „Jetzt mach ma Schluss, bevor uns die Bude aufn Kopf fällt“, beschließen sie und trichtern ihrem Publikum ein: „Wenns ihnen net gfalln hat, dann sind wir Marianne und Michael!“